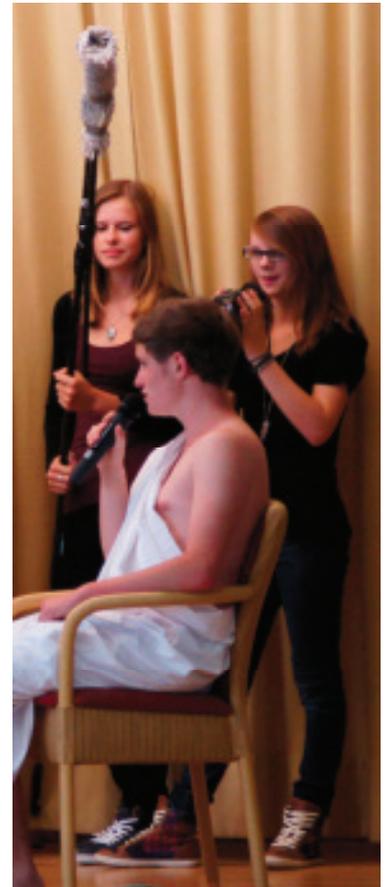


Tag Drei der Reise um die Welt: Südamerika



Mia und Max sind schon ganz gespannt, wo sie heute ankommen. Ihr Kompass führt sie nach Indien. Sie wissen gar nicht so recht, was sie hier machen sollen. Da kommt ein aufgeregtes deutsches Fernseh-team auf sie zu. „Unser Moderator ist krank geworden“, klagt die Teamleiterin, „wir bitten Sie einzuspringen.“ Der Interviewpartner soll kein geringerer als Mahatma Gandhi sein. Da merken Mia und Max, dass sie nicht bloß auf der Landkarte verweist sind, sondern auch in der Zeit. Denn



Mahatma Ghandi ist längst tot.

Mia reißt die Moderation an sich, weil Max nur stottert und sich nicht traut. Im Interview lernen die beiden die Lehren des Mannes kennen, der mit Gewaltlosigkeit für die



Unabhängigkeit Indiens gestritten hat.

Mia und Max sind beeindruckt von Ghandis Antworten über Frieden und Nächstenliebe.

Besonders nachdenklich hat sie gemacht, dass Ghandi von jedem Einzelnen fordert, mit der Nächstenliebe zu beginnen: Er sagt: „Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.“

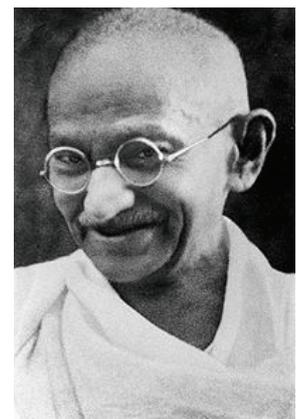
Weisheiten von Mahatma Ghandi

Liebe ist die stärkste Macht der Welt, und doch ist sie die demütigste, die man sich vorstellen kann.

Auge um Auge - und die ganze Welt wird blind sein.

Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse
aber nicht genug für jedermanns Gier

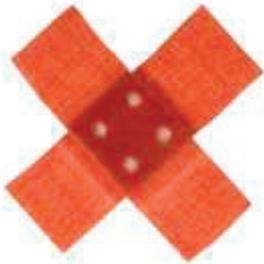
Ich glaube an die Gewaltlosigkeit als einziges Heilmittel.



Noch eine Kompassübung



gestern hieß die Lösung SW



Marcus Vetterle, unser Diakon, ist leider erkrankt. Die Dorffreizeit wird ohne ihn zu Ende gehen. Wir wünschen ihm von hier aus gute Besserung und Gottes Segen. Zum Glück hat Herr Vetterle das Leitungs- und Mitarbeiterteam so gut geschult, dass alle Programmpunkte der Freizeit auch ohne ihn durchgeführt werden können. An seiner Stelle ist nun der Vorsitzende des CVJM, Bernd Schäufole, dabei.



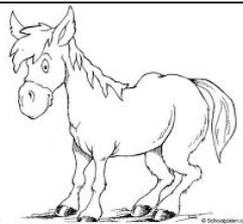
34



12



1 2=e



125



235

Bilderrätsel:

Eine große Stadt in Indien heißt Kalkutta. Dort leben viele arme Menschen in Elendsvierteln. Eine besondere Frau hat hier vielen geholfen. 1979 erhielt sie den Friedensnobelpreis. Diese Frau heißt Agnes Gonxhe Bojaxhiu. Aber den Namen kennt fast niemand. Wie man die Frau nannte, verraten Euch die Bilder.



Mit am wichtigsten bei der DFZ ist das Küchenteam. Unter der Leitung von Gisela Rammensee-Mayer kochen jeden Tag einige Mütter. Großer Wert wird auf frisch gekochtes gesundes Essen gelegt. Herzlichen Dank.

Als Küchenhilfe fungieren die Neukonfirmierten, die dann im nächsten Jahr als Jungmitarbeiter dabei sein können.



Pausenspiele gegen Langeweile und Pausenfüller für den Magen

